

Alois Schwaiger

Badhaus - Gästebuch



Pensionsbetrieb Baron Seyffertitz 1937-1958

Herausgeber: Bergbaumuseum Leogang, A-5771 Leogang, Hütten 10
Verfasser: Dr. Alois Schwaiger
alois.schwaiger@aon.at
Jänner 2008

Titelbild: Das Badhaus 1937 und Anfahrtsskizze für Gäste
Bilder: Bergbaumuseum Leogang

Das Gästebuch der Baronin Maria Seyffertitz 1937-1958



Theobald und Maria Seyffertitz haben in der Zeit von 1937 bis 1958 das Badhaus als Fremdenpension und das Gut Schratzeneck als Bauernhof bewirtschaftet. Auf Grund der adeligen Herkunft und der wichtigen Funktionen von Baron Theobald Seyffertitz in der Sportpolitik des Ständestaates Österreich in den 1930er-Jahren hat Baron Seyffertitz internationale Beziehungen und Bekanntheit gehabt. Viele Gäste aus ganz Europa haben deshalb im Badhaus ihren Urlaub verbracht. Im zweiten Weltkrieg fanden heimatlos gewordene Familien im Badhaus Unterschlupf.

Im Badhaus war auch der erste Schischulbetrieb 1937 und der erste Schilift Leogangs 1952.

Zum Dank für den Aufenthalt haben manche Gäste ein Gedicht hinterlassen und Baronin Maria Seyffertitz hat am Ende ihrer Zeit im Badhaus diese Gedichte zu einem Gästebuch zusammengefasst und mit Bildern illustriert.

Es gibt noch zwei Exemplare dieses Gästebuches, eines bei der Familie Seyffertitz in Klöch/Steiermark und eines in Leogang bei Johanna Stöckl und Anna Griesner, zwei ehemalige Angestellte im Badhaus. Sie haben es von der Baronin zum Abschied geschenkt bekommen und hüten es wie einen Schatz.

Mit dem Einverständnis von Johanna Stöckl und Anna Griesner hat der Autor ein Faksimile dieses Buches hergestellt und im vorliegenden Werk publiziert.



Das Badhaus vor 1957

Ich, das alte Badhaus, hab' vieles erlebt in den Jahrhunderten seit ich da steh'. Man hat eine Chronik über mich verfasst, wo alle interessanten Ereignisse vermerkt sind. Ich selber hab' nie viel geredet in meinem langen Leben.

Aber in diesen letzten 21 Jahren haben mich viele Menschen aus aller Herren Länder aufgesucht. Und sie haben in ein "Gästebuch" über mich geschrieben.

Davon hab' ich nun einiges in diesem kleinen Buch zusammengetragen. Nicht weil ich stolz bin, dass sie mich so loben, sondern weil ich ja auch nur ein Stück von Dir, Leogang bin, diesem herrlichen Fleck Erde und mir denke, das ist ja alles auch für Dich geschrieben, nicht nur für mich ! Ein paar Bilder hab' ich dazu gegeben, damit wir uns später einmal erinnern können, was sich heroben alles zugetragen hat und wie die Leute zu der Zeit ausgesehen haben.

Über ihn, der mein guter Hausherr war, findet Ihr viele Verse und Bilder. Der Herrgott hat ihn früher abberufen, - weg von mir von diesem Ort und seinen Menschen, wo er so glücklich war.

Wenn Ihr die letzte Seite dieses kleinen Buches umgeblättert habt, nehme ich mit diesem Abschnitt meiner Geschichte von Euch Abschied und hoffe, dass Ihr vielleicht manchemal gerne noch zurückdenkt an die Jahre :





Badhaus 1938 nach Adaptierung durch Fam. Seyffertitz

In ernsten Zeiten doch gelacht,
Bezaubernd schöne Touren gemacht,
So friedlich war's und still.-
Die Wochen gehn im Flug herum,
Die Arbeit ruft, die Zeit ist um,
So gern man bleiben will !

Vom Stahlquell körperlich gestählt,
Vom Geist des Hauses neu beseelt,
So scheiden wir mit Schmerzen.
Hüllt sich die Zukunft auch in Schwe:
Genossenes Glück bleibt unser eigen,
Und dafür Dank von Herzen.

Karl v.Frisch
München

Einer Insel des Friedens gleich
Steht über Leogang
Unter dem steilen Hang
Ruhevoll ein Haus.

Wer eintritt, mager und bleich
Innerlich bedrückt
Kommt, die Seele beglückt
Rund, gekräftigt heraus.

Wer beschert die Gäste so reich ?
Wenn man das Wasser auch preist .
Nur vom regierenden Geist
Geht dieser Segen aus.

Diesem gilt unser Dank.
Wird die Trennung auch lang -
Zuversichtlich im Gehn,
Ruf ich ; Auf Wiedersehn !

Karl v.Frisch
München

Anmerkung:

Karl Ritter von Frisch (20. November 1886 in Wien; † 12. Juni 1982 in München) war Professor für Zoologie in München und gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Verhaltensforscher. Im Zentrum seines Schaffens stand die Erforschung der Sinneswahrnehmungen der Honigbiene und der Art und Weise der Verständigung dieser Tiere untereinander. Für seine Leistungen wurde er 1973 gemeinsam mit Konrad Lorenz und Nikolaas Tinbergen mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin geehrt.*

http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_von_Frisch

Wanderer, eh Du fortziehst, sage Dank !
Du wirst gesund hier, wenn Du krank,
Und heiter, wenn Du traurig bist.
Drum bitt' den lieben Gott,
Dass alles hier so bleibe wie es ist !

Marie Satzger
Wien



Schrattenegg 1938 nach Neubau durch Fam. Seyffertitz

Im Pinzgau, in Salzburg
Da gibt's an kloan Ort
Wer einmal dorthin kommt
Der mag nimmer fort.

In an kloan Häusl
Am Berg nah beim Wald,
Da wohnt die Maria
Mit'n liaben Theobald.

Im ganzen Land kennt man
Ihn überall guat,
Mit lederner Hosen
Und steirischen Huat.

Im Winter da sieht man
Ihn Skifahren gehn,
Ja, dass er a Schneid' hat,
Das kann jeder sehn.

Nur mit dem Kristiania
Da gibts halt a Gfrett.
Dafür macht er die Spitzkehren
So sauber und nett.

Im Frühjahr und Sommer
Wann's nimmer mehr schneit,
Dann kommt für den Baldo
A schwierige Zeit.

Bald düngt er, bald jaucht er
Bald eggt er und sät,
Im Mund einen Stocher
Weil's anders net geht.

Auch die Küh und die Kälber
Die pflegt er so fein
Und die Sopherl, das Ross
Und vor allem die Schwein'.

Wenn eins von die Fackerln
Mal schwimmen möcht gern,
Steigt er eini in d'Jauchengrubn
Und tuats ihnen lehrn.

Es war hier so herrlich -
Und heut' muss ich weg.
Es dankt sehr für alles
Die Rosmarie Fraydenegg.



Anfahrtsplan zum Bad-Leogang, auf dem Plan als „Schrattenegg“ bezeichnet



Mit Plänen, weitgespannt und schön
Kam ich, um Österreich zu seh'n.
Und blieb dann fast sechs Monat lang
Die ganze Zeit --- in Leogang !

Warum ? - So wird man mich wohl fragen,
Wie hat sich denn das zugetragen ?
Ich plaudre kein Geheimnis aus,
Wenn ich Euch sag' : Es ist dies Haus !
In seinen Mauern lebt ein Geist,
Der Glück und Wohlbefinden heisst.

Die Menschen sind es, die hier walten,
Das Wunder täglich neu gestalten.
Und ihnen gilt mein ganzer Dank,
Den Zauberern von Leogang.

T.v.Steiger
Schweiz

Vom Schicksal verweht, hat ein gütig' Geschick
Mich landen lassen in Schrattenegg -
Und oft wird sich wenden rückschauend mein Blick
Zu diesem reizend-gemütlichen Fleck.

An Tüchtigkeit hab' ich enorm profitiert:
Geheugt und geschöberlt, auch Hendlbrei g'rührt.
Im Wald gab der Hausherr mir Unterricht,
Denn viele Schwammerln mich sahen -
Nur ich sah sie nicht !
Als Autoportier hab mich ziemlich bewährt,
Nur einmal krach-bum ein Gatterl zerstört.

Vier Monate lang habt Ihr müssen mich leiden,
Doch mir fällt's sehr schwer von hier nun zu scheiden.

Mariedi Hoyos.



Im Badhaus tat ich viel lachen und jodeln
Die "Ziehtochter" ist einfach nicht umzumodeln.

Peterl und Sepp sind beide erpicht
Auf den individulistischen Schiunterricht.

Die Kraller Kuh hat mein Herz gebrochen,
Sie hat mich im Kampf um den Sepp ausgestochen !

Ach, aller Anfang ist schrecklich schwer,
Ich muss gestehn, ich kam gar nicht gern her.

Doch zum Schluss, da muss ich noch extra sagen,
Mit Tränen stieg ich in Eddi's Wagen,

Er fährt nicht etwa zu schnell um's Eck
Der Grund ist der Abschied von Schrattenegg !

Marie Theres Wickenburg.

Klarste Tage voller Sonne,
Auszuspannen -- welche Wonne !
Asitz, Birnhorn, Gipfelglück,
(Könnten bald wir doch zurück !)

Bad in Schwarz- und Zell am See,
Glockner leuchtet voller Schnee,
Lila Enzian, Berberitzen,
Brombeeren, Haselnuss - Stibitzen,
Buckelwiesen, weich und grün,
Oft das schönste Alpenglühn,

Alle Gäste sehr charmant,
Abende höchst int'ressant;
Doch, dass wir es nicht vergessen :
Delikatestes an Essen !

Für dies alles wärmsten Dank,
Auch für Speise und für Trank,
Möge Gott sie weiter schützen
Alle lieben Seyffertitzen !

Rudolf u. Ferna Rhoden
München

Zu Eierschwammerl - Tannenduft
Den Berg hienan
Durch Tal und Kluft
Verliess ich Nizza's blau Gestade. -

Und doch, es ist fürwahr nicht schade, -
Maria, Emma, Baldo - Axel
Sind mein Lohn
Für das Gekraxel !

Clarence Renneville
Frankreich





*„Kinde wimmeln ohne Zahl
durch das Badhaus auf einmal“*

Pegasus, Du alter Renner,
Trag mich mal nach Leogang
Und für alle alten Kenner
Dieses Ort's tönt mein Gesang.

Regelt die Ernährungslage,
Hilft bei jeder Lebensfrag
Eilt, wohin man ihn gebete
Allerorts ist er von Nöter

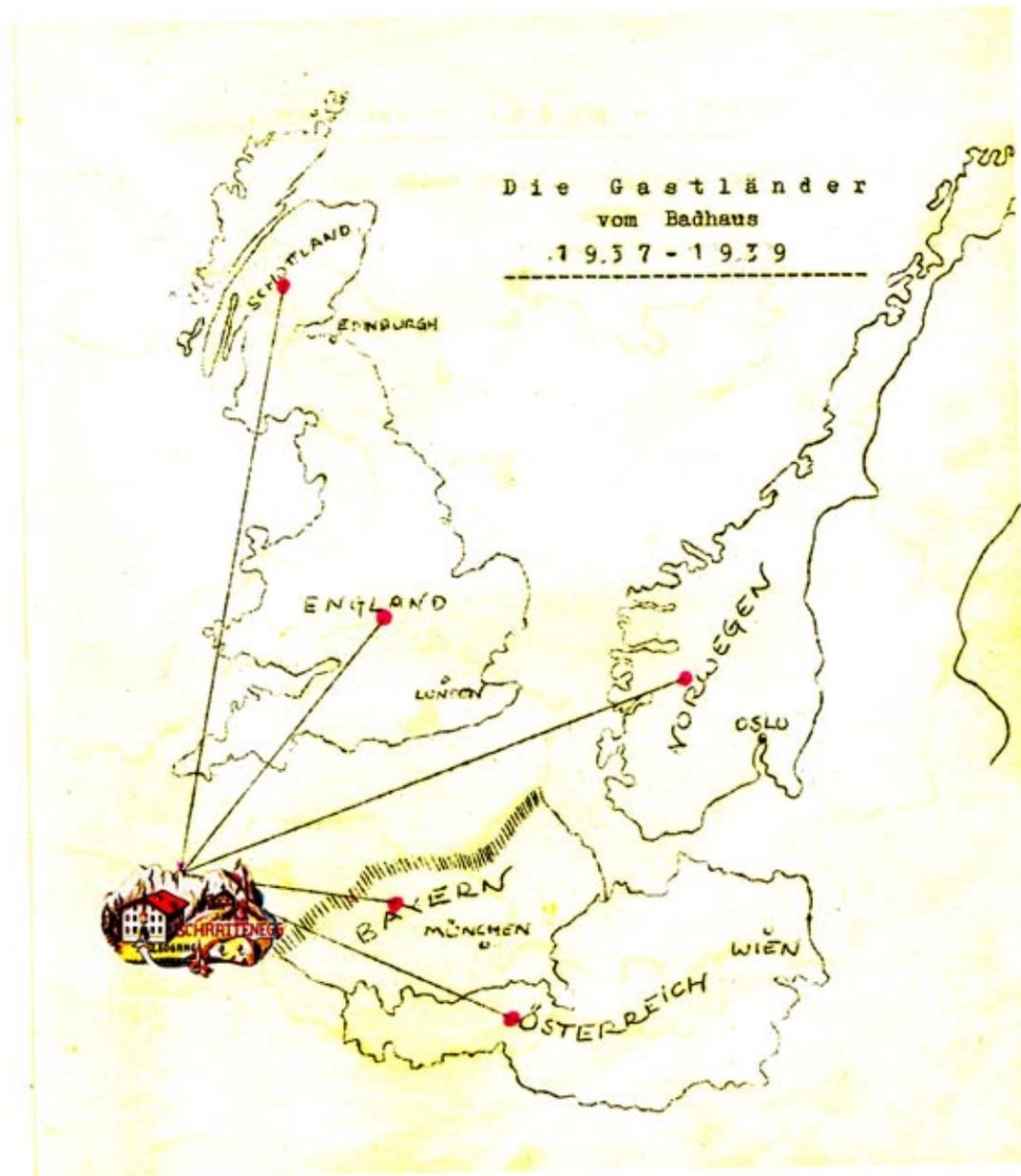
Jedermann im Orte kannte
Einen, der sich Baldo nannte.
Stets bewegt er sich im Trab,
Teils bergauf und teils bergab.

Sei's am Acker
Sei's im Stall
Sei's in Haus oder Gemeind
Kurz - meist ist er überall

Ruhe hat der Ärmste nie.
Kinder wimmeln ohne Zahl
Durch das Badhaus auf einmal
Und vermehren sich auch noch ! -
Den Humor bewahrt er doch !

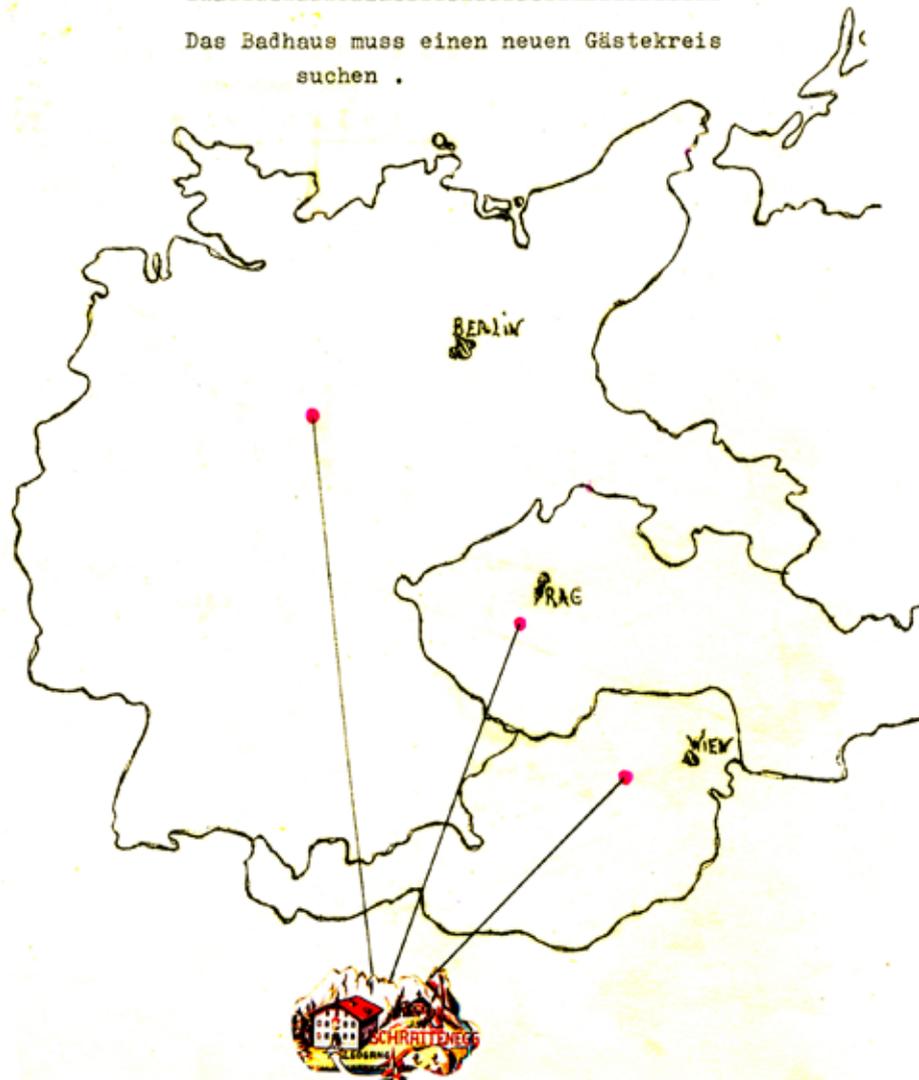
1945
Nach Kriegsende.

Mucki Carlowitz
Wien

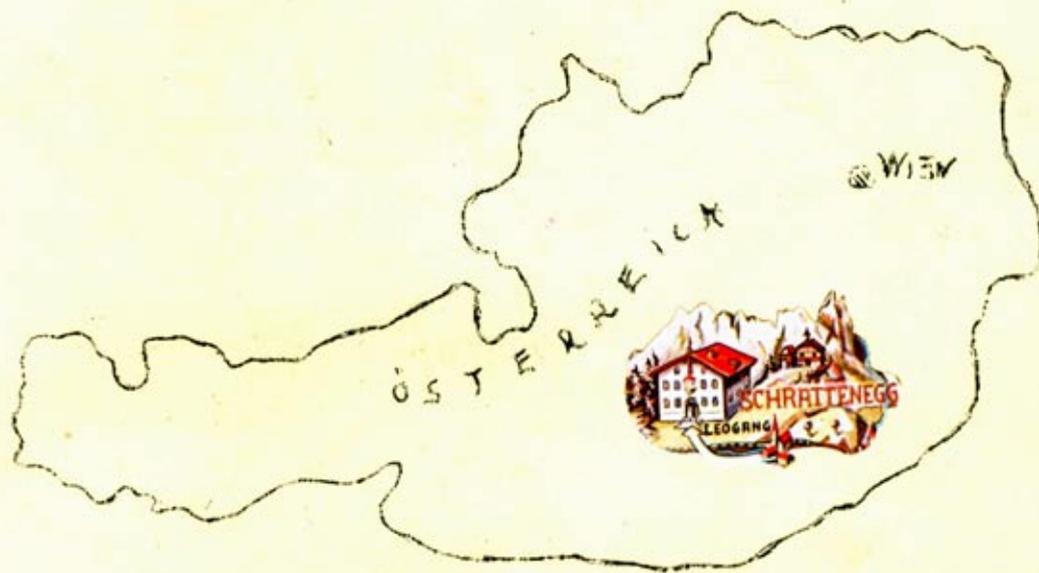


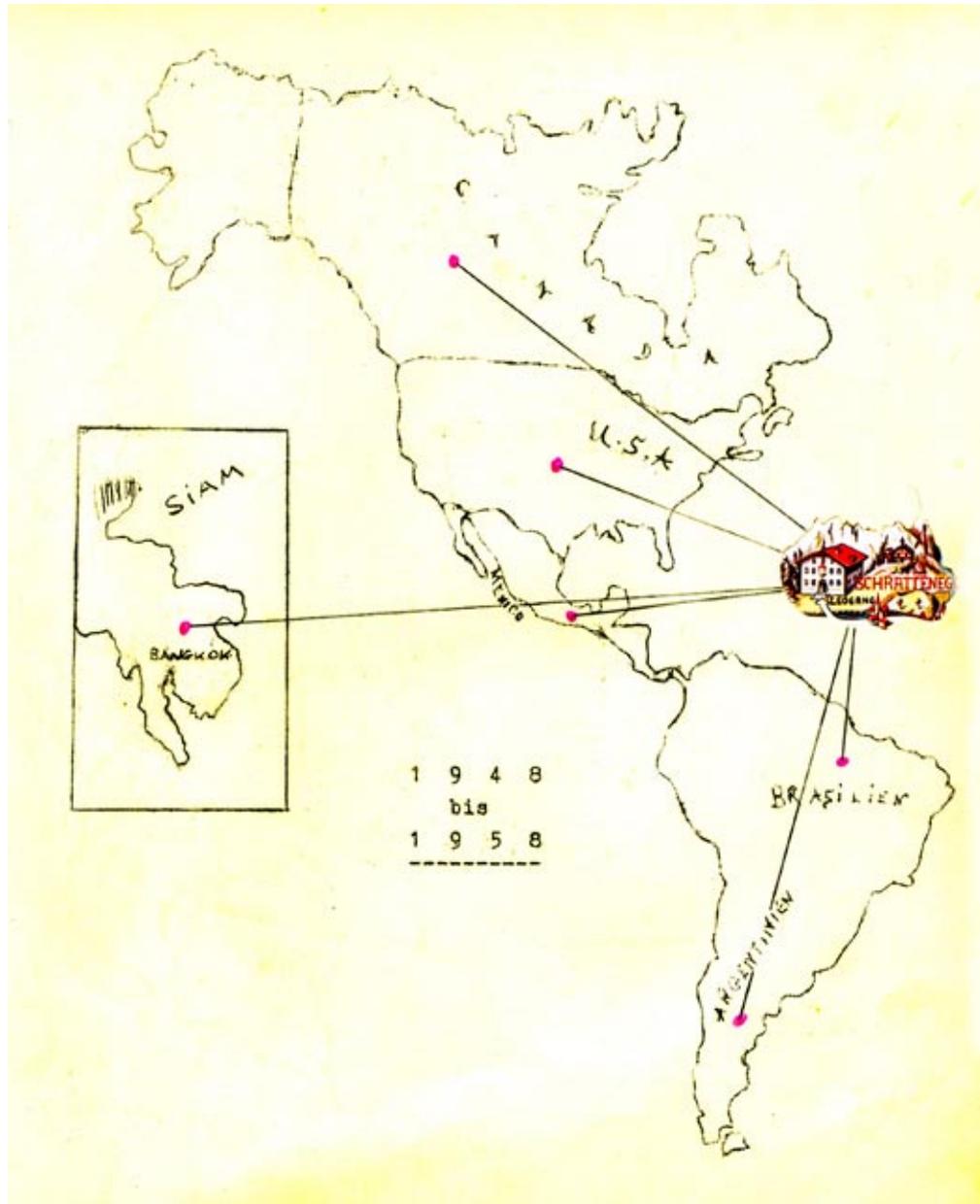
1939 - 1945 : Kriegsausbruch .

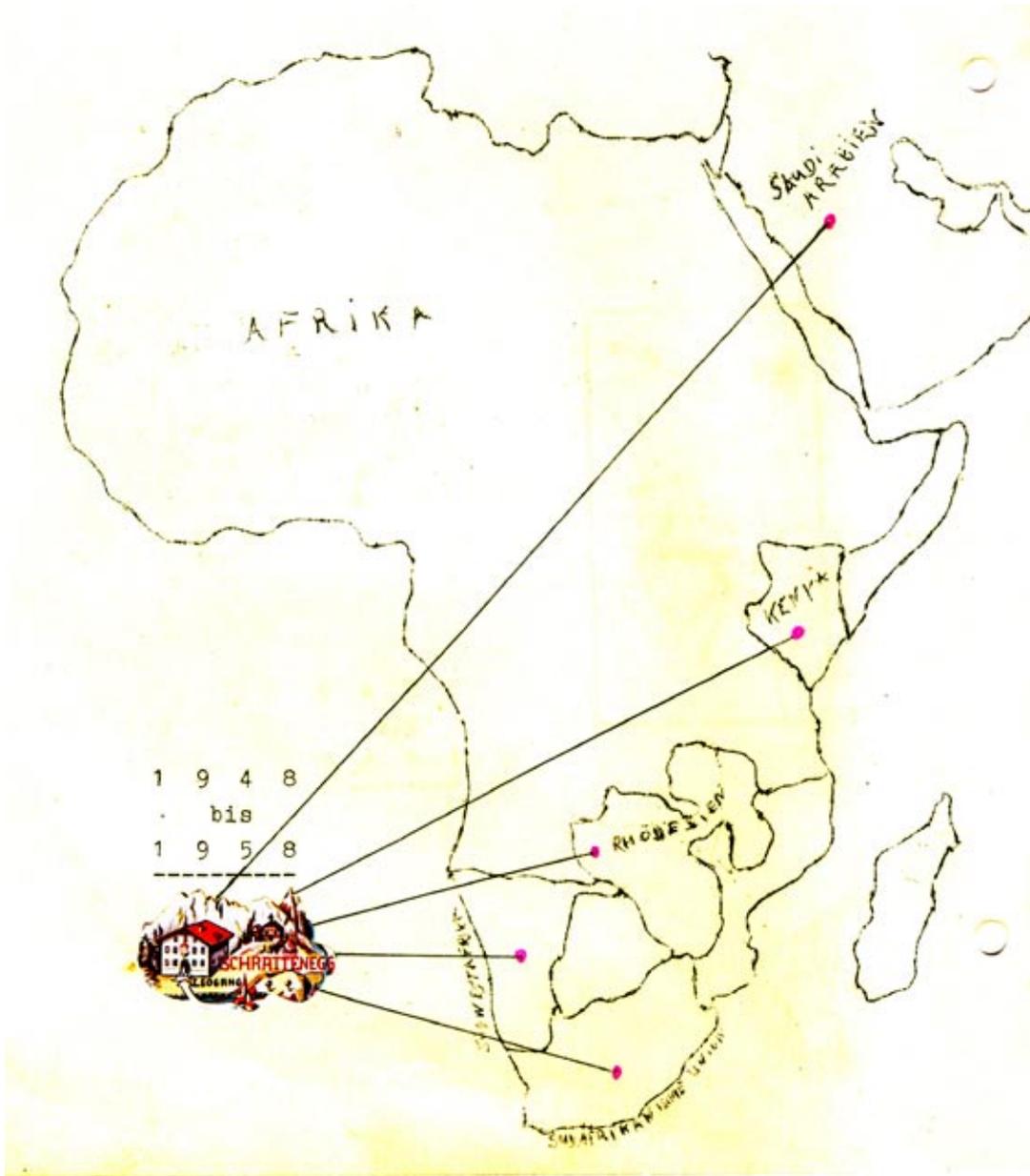
Das Badhaus muss einen neuen Gästekreis
suchen .



1 9 4 5 - 1 9 4 7 : Zweite Umstellung .







Ich sag' den allerschönsten Dank
Den Badhaus-Waltern von Leogang
Für die Maientage so wunderschön,
Die heut' für mich zu Ende gehn.

Nach Regen und Schnee kam Sonnenpracht
Das hat den Abschied noch schwerer gemacht.
Von vielem Andern schweig ich still,
Weil ich es nicht verraten will !
Ich sag' nur kurz mit einem Wort :
Es war ein Wonne - Mai - Rekord !

Dr. Victor Kienböck



*Dr. Victor Kienböck war österr. Finanzminister
von 1922-1924 und von 1926-1929,
dann Nationalbankpräsident von 1932-1938*



Frau von Schneider, - die unermüdliche Gärtnerin
von Schrattenegg : bei Regen, Sonnenschein und - Schnee!

War auch der Himmel oft genug verhangen
Die Berge rings in Nebel eingehüllt :
Zwei Monde sind uns wie im Flug vergangen,
Ihr heller Schein hat alle uns erfüllt !

Des Städters Unrast liess man tief im Tale
Und ward mit seinen Kindern kindlich froh,
Und interessierte sich mit einem Male
Nur noch für Ernte, Kühe, Heu und Stroh !

Nicht nur das Gleichmass ländlich froher Stunden
Jetzt zu verlassen, macht das Herz uns bang.
Man hat vor allem Menschen hier gefunden,

Zu denen dankbar sich die Herzen wenden.
Man wird vom Tal hinauf nach Leogang
Voll Sehnsucht immer die Gedanken senden !

Verena Tamman
Schweiz

Die Familie.



Mutter Maria und Tochter Maici



Emma Miller-Aichhoz



*Vater Theobald und Sohn Georg
Ladislaja (geb. Stürgkh) u. Georg*



Enkeltochter Ladislaja



Enkelsohn Cari

Schrattenegg 1938 .



Die erste von
vielen Entwässerungen in Leogang

Schrattenegg 1938 .



Die erste " S o p h e r l " von Schrattenegg .



Der erste Skikurs
in Leogang
Schrattenegg
Winter 1937 / 38



Der Haus-Skilehrer
Karl Schweiger



Die ersten Anfänge der
Skischule Leogang :
in Schrattenegg 1948



Der Leiter der Skischule:
K r a l l e r S e p p .

..... und sein Hilfs - Skilehrer



M a i d i S e y f f e r t i t z



Schrattenegg-Schilift 1952

Schön war es in alten Zeiten
In Leogang auf Schi zu schreiten;
Die Eile hat man nicht gekannt
Der Skilift war noch unbekannt.



Doch der Baron hat alles gern,
Was schnell ist und auch mehr modern.
Ein Skilift, wunderbar und kühn
Erspart uns jetzt die grössten Müh'n.

Nach unten fliegt man wie ein Pfeil,
Nach oben hängt man sich an's Seil.
Und oben steht und wartet schon
Mit frohem Lächeln der Baron.

Mit schnellen Schritten wie ein Wiesel
Kämpft er mit Hütte, Seil und Diesel,
Hat seine reine Freude dran,
Was man ja auch verstehen kann !

Manny Koblitz

Der erste Skilift von Leogang
Schrattenegg 1952.



Übergeschrieben:

Der Mensch denkt,
doch Petrus lenkt.

"Wie wär's für meinen Schiliftplan,
Wenn kommen würd' der Adrian!"

So dachte sich
Die Mairi Seyffertitz,
Damit dann an Weihnachten
Wer tät achten,
Auf den Motor, auf die Seile,
An besagter Skilift - Steile.

Und ganz wie sie sich's gedacht,
Wurd' die Sache abgemacht.
Pünktlich am first Christmasday,
- Es lag das Inntal voller Schnee,
Fuhr der Vater den Skiliftboy,
- Vorsicht! Glatteis! Toi-Toi-Toi,
Gegen Lofer, Leogang,
Allwo grad die Seyffertitzen
Bei dem Mokka taten sitzen.

Ahnend nicht welch wunden Zahn
Er damit gerühret an,
Meint des Adrianen père:
"In Bayern liegt viel höherer
Der Schnee als hier,
Was äusserst tut verwundern mir!"
Das traf nun mitten in das Herz
Von Mairi's Schibetreuungsschmerz!



Denn, wo walten sollt'
der Schme
War der Hang von Schnee
ganz ohne!
Gepriesen sei jedoch die
Fassung,
Mit der die Mairi die Be-
merkung
Von einer Schnee-Ermanglung
hier
Mit heiterer Miene nicht
übelnahm mir!

Damit war nun dem Adrian
Für Müssiggang in Leogang
Tür'n und Tore aufgetan.
Doch, dass ihn stach nicht allzusehr
Der bewusste Ha - a - fer,
Sorgte streng sich um Moral
Des Hauses Herr und Eh'gemahl.

Wie wenn zum Beispiel um die Mitter -
Nacht, Girls und Boys noch immer Jitter -
Bugten und Rock'n-Roll'ten,
Und absolut nicht schlafen geh'n wollten!
So trieb es Adrian quinze jours
Tag und Nacht in einer Tour!
Der Hausherr mit viel trock'nem Witze
Oftmals vorne an der Spitze.

Kurzum, dass Ihr habt so lang
Ertragen diesen Müssiggang -
ster,
Dafür sollt' des heissen Dank's der
Neven's Ihr versichert sein.
Womit am Ende sei die Pein
Dieses üblen Gesanges.
(Mancher glaubt halt, dass er kann es!)

Neven - Du Mont.

Eine Woche lang voll Gaudes,
Täglich auf Tour bei prima Schnee,
Abends dancing und Zauberei :
Jeder war gern dabei !

Treasurehunt und Kanonenschlacht,
Viel geblödelte und schallend gelacht.
Zwar: Alpiner ist Züri und mondäner ist Kitz -
Am gemütlichsten ist's doch bei Seyffertitz !

Elisabeth Mayr
Wien



Baron Theobald Seyffertitz

Eine Grazie kam nach Leogang
Wo sind die anderen zwei ?
Doch blieb sie leider nicht sehr lang,
Sie hatte nur acht Tage frei.
Das Wedeln und Lifteln ging ziemlich mies,
Weil sie keine Antonie Seilerin is,
Unterhalten hat sie sich trotzdem gut,
Wie man das im Badhaus ja immer tut.

Bettina Carlowitz
Wien



Kraller Sepp karikiert den Stemmbogen

Ein Auszug aus der Gästeliste.

Heinrich Puthon
(Baron Heinrich Puthon)

Präsident der
Salzburger Festspiele

R. Dohrn
(R. Dohrn)

Gründer des Tiefsee - Aquariums
in Neapel

K. v. Frisch
(Prof. Karl v. Frisch)

Bienenforscher, Entdecker der
"Bienensprache ", Rektor des
Zoologischen Institutes in München

Ulrich Kinsky
(Fürst Ulrich Kinsky)

1936 Präsident des öst. Aero - Clubs

Eugen Roth
(Eugen Roth)

Dichter und Schriftsteller

Nigel Norman
(Nigel Norman)

Berühmter englischer Flieger

Alfred Kühn
(Prof. Alfred Kühn)

Direktor des Kaiser Wilhelm -
Institutes in Berlin

Luitpold Herzog in Bayern
(Luitpold Herzog in Bayern)

Arthur Pechte
(Graf Arthur Pechte)

Generalsekretär d. Ost. Auto -
Motorred u. Touring - Club (bis 1956)

H. Piloty
(Prof. Hans Piloty)

Rektor der
Technischen Hochschule München

Herbert von Kerssen

Dirigent,

(Herbert von Kerssen)

Direktor der Wiener Staatsoper

Benedikt Reetz a. i. B.
(Dr. Benedikt Reetz)

Erzabt von Beuron

Paul Handel
(Baron Paul Handel)

Professor der Atomwissenschaften,
Alamosordo, New Mexiko, U.S.A.

Wildbore Heisler
(Dr. Wildbore Heisler)

Sanatorium Königsfeld, Schwarzwald

Adalbert von Bayern
(Prinz Adalbert von Bayern)

Schloss Nymphenburg

Archibald Nye
(Sir Archibald Nye)

Hochkommissär von Canada

Botho Coreth

(Graf Botho Coreth)

Gen.Sekr. d. Öst. Auto - Motorrad

und Touring - Club

Eduard Beer von Bearenfels
(Eduard Beer von Bearenfels)

Minister u. Gesandter a.D.

Wimmer-Wisgrill
(Prof. E.J. Wimmer Wisgrill)

Leiter der Akademie
für Angewandte Kunst, Wien

Burt MacBride

(Mr. B. Mac Bride)

Senior Editor

of "Reader's Digest", New York

Philipp Schoeller
(Philipp von Schoeller)

Chef des Bankhauses
Schoeller & Co , Wien

Freugott v. Stackelberg
(Baron Freugott von Stackelberg)

Schriftsteller, ehem. Baltikum

Herdie Amies

(Herdie Amies)

Englischer Modeschöpfer , London

Theodor Heuss

(Prof. Theodor Heuss)

nachmaliger Deutscher Bundespräsident

Emmerich Singer

(Dr. Emmerich Singer)

Rechtsanwalt, Salzburg

Ann Tizia Leitich

(Ann Tizia Leitich)

Schriftstellerin, Wien

Eduard von Hueber

(Prof. Dr. Eduard von Hueber)

Professor für interne Medizin
Wien

Colo Beaucomp

(Dr. Colo Beaucomp)

Augenarzt und Schriftsteller, Bayern

A. Bertholet

(Prof. A. Bertholet)

Rektor der Universität, Berlin

Otto Mayr

(Baron Dr. Otto Mayr)

Rechtsanwalt, Vice-Präsident der
Gesellschaft d. Musikfreunde und
der Konzertheusgesellschaft, Wien

Dagles Woodruff

(Dagles Woodruff)

Editor of " The Tablet ", London

Georgelley
(Prof. George von Hevesy)

Schwedischer Nobelpreisträger
Atom - Chemiker , Stockholm

V. Viktor Kienböck
(Dr. Viktor Kienböck)

Ehem. Österr. Finanzminister und
Präsident d. Österr. Nationalbank

Ingeborg Engerth - Leddihn
(Baronin Inge Maria Engerth Leddihn)

Regisseurin .
Burgtheater Wien

Hans Mangano
(Graf Hans Manzano)

Landesverkehrsdirektor von Salzburg

Karl Heinrich v. Neubronner
(Karl Heinrich v. Neubronner)

Gutsbesitzer u. Schriftsteller
Württemberg

Walter von Miller
(Walter von Miller)

II. Bürgermeister von München

Emanuel v. d. Pahlen
(Emanuel von der Pahlen)

Astronom
Sternwarte Basel Schweiz

Hildegren
(Hildegren)

Schwedischer Botschafter in Wien

E i n M e n s c h

... war auch hier, rund drei Wochen,
Hat teils vor'm Regen sich verkrochen
Wie eine alte Winterfliegen,
Ist teils am Berg herumgestiegen,
(- auch wenn er, ich gesteh's voll Scham,
Nicht auf des Birnhorn's Spitze kam.)

Teils blieb, erpicht auf sein Gereim,
Im stillen Stübchen er daheim,
Wenn maienlüftig, wunderbar
Oft tagelang das Wetter war.

Doch, ob's geschneit, ob es geregnet,
Sein Appetit, der blieb gesegnet.
Ja, hat aus Neid sich noch verstärkt,
Als er bei andern auch bemerkt,
Dass hier im Badhaus - Schrattenegg
Das Essen höchster Lebenszweck.

Es lungerten herum schon lang
Die Gäste, eh' der Gong erklang
Und stürzten in geschloss'ner Gruppe
Beim ersten "eichen auf die Suppe.

Im vierten Kriegs- und Hungerjahre,
Der Speisen gab es wunderbare !
Den Liebesdienst, der Himmel lohn ihn,
Der lieben Hausfrau, der Baronin !
Auch des Baron's als Mundschenken
Ist hier in Ehren zu gedenken !

Wenn auch des Weines edles Nass
Nicht reich aus Flaschen und aus Fass
Ihm quillt, (was man auch sonst bemerken!)
Gab's doch noch manches zu entkorken.

Es herrscht im Hause Seyffertitz
Trotz strenger Plag' Humor und Witz.
Hausherr und Hausfrau sind meist stiller,
Für Auftrieb sorgte Fräul'n von Miller,
Die man, als bräucht' sie keinen Schlaf,
Fast immer bei der Arbeit traf. -

Besonders, (und fast unter Tränen)
Muss die Bedienung man erwähnen,
Die fleissig - aufmerksame, nette:
So was, wenn man zuhause hätte !

Mein Bäumchen kriegte zu viel Äste,
Wollt' ich hier schildern auch die Gäste.
Aus ihrer Mitte herrlich wuchs,
Der schöne Geist des Widerspruchs,
Mit dem oft, scharf wie mit dem Messer,
Der and're nachwies : ich weiss besser ! -

Wie's regnen kann in Salzburg - Stadt,
Die Welt schon oft erfahren hat.
Doch ist vielleicht nicht so bekannt :
Mehr regnet's noch in Salzburg-Land !

Gezwungen in des Hauses Mauern
Wär'n da die Gäste zu bedauern,
Wenn sie nicht (was wir jedem gönnten)
Bis fünfzehn Stunden schlafen könnten,
Und geistige Kost man reichlich böte,
Von Gangeshofer bis zu Goethe.

Die allerletzten Tage freilich,
Da war das Wetter unverzeihlich:
Es goss von Früh bis Abende Schnürl,
Es ging kein Mensch da aus dem Tür. l.
(Kein langer Schrieb in's Gästebuch
Folgt auch aus diesem Wetterfluch).

Und nur der Axel, kühn und männlich,
Von seinem Herrn nicht unzertrennlich,
Ging trotzdem seine dunklen Pfade,
Was sich auch über ihn entlade.

Kaum kommt man an und zählt bis drei :
Die schönen Wochen sind vorbei !
Der Mensch sagt seinen besten Dank.
Nur eine Sehnsucht macht ihn krank:
Wü rd' froh er wieder aufgenommen,
Dann möchte einmal wiederkommen -
(Falls nicht der Krieg den Plan bedroht)

- Gern

E u g e n R o t h

Kimmst von Leogang
'rauf den Sonnberghang,
Gehst dann gradaus
Stehst vor'm Badhaus.

Dort san d'Hausleut' recht nett
Man hat net viel G'frett
Mit die andern Gäst'
So huckt ma dort fest.

So sitzt da a Jeder
Scho zwa a halbs Jahr,
Dös kann i verstehn
Tät mir leicht auch so gehn.

Dabei muasst verstehn
Is vieles dort g'schehn,
Was ängstliche Leut'
Gwiss hat net g'freut.

I will net verzöhlen
Dö Gangsterzauberei,
Es tät enk nur quälen
Und i war net dabei.

Aber letzthin die Nacht
Da bin i aufg'wacht
Durch a Höllengetua,
Spring auf, will dazua.

Da hör' i wem sagen :
"I hab ihn derschlagen!"
Drauf mach i gschwind kehrt,
Als hätt' i nix g'hört.

Sunst packt a no mi
Di Schendarmerie.
In der Fruah stellt si raus,
S'war grad nur a Maus.

Mei Urlaub is aus
Und murgen fahr' i z'haus,
Recht zeitli, net z'spot
Drum sag i heut' scho :Pfüat Gott!

Hab mi recht guat erholt
Und gar net viel zohlt,
G'schlafen wie a Pferd
Kan Lärm niemals g'hört.

Schau i mi jetzt an,
Is überall was dran,
Vorn und am Popotschi,
Herzlichen Dank !.....

Viktor Koczy

Die langjährigsten
unserer treuen Mitarbeiter im Badhaus.

Hier sind sie alle im Konterfei,
Und wo's einen gibt,
-- der Eh'mann gleich dabei!
Für treueste Hilfe in schöner
Und in schwerer Zeit,
Ihnen immer unsere Dankbarkeit bleibt.
Nun trennen sich unsere Wege -- leider.
Doch Freunde bleiben wir, hoffentlich. weiter!

A n g e l a

Köchin.
15 Jahre im Badhaus.
(Und immer wieder)



Angela Madreiter

F r a u K o l s c h e k

Köchin
3 Jahre im Badhaus.

L i e s l

Stubenmädchen
7 Jahre im Badhaus.



Lisl Seywald

K a t h i

Küchenmädchen
6 Jahre im Badhaus.



Kathi Flachberger aus Goldegg

N a n i

Stubenmädchen und
Wäsche-schliesserin
11 Jahre im Badhaus



Johanna Stöckl

H a n n i

Stubenmädchen
10 Jahre im Badhaus.



Anna Grießner

M a r i e d l

Küchenmädchen und
Köchin
4 Jahre im Badhaus.



Maria Hainzl

H a n n e r l

Küchenmädchen
und Köchin

3 Jahre im Badhaus



Johanna Schwaninger, Mauthof

S e p h e r l

Stubenmädchen

3 Jahre im Badhaus



Josepha Deisenberger

M a r i a n n e

Stubenmädchen

3 Jahre im Badhaus



Marianne Empl

..... und in Schrattenegg :

L o i s

Knecht

7 Jahre in Schrattenegg



Graf Alois

T h r e s l

Sennin

3 Jahre in Schrattenegg



Poiger Theresia

M o i d l

(Höller)

Sennin

3 Jahre in Schrattenegg



Maria Höller

M o i d l

(Hammerschmied)

Sennin

4 Jahre in Schrattenegg

I r g

Knecht und Zimmerer
14 Winter und 7 Sommer
in Schrattenegg



Georg Rieder, Grabenhäusl

P e t e r

Knecht
10 Jahre in Schrattenegg



Peter Scherthaner, Hinterau

T i l l i

Sennin
6 Jahre in Schrattenegg



Ottilie Stöckl, Riedl

Es war uns sehr behaglich
Mit Euch so ganz allein
Und friedlich eingesponnen
In Schrattenegg zu sein.

Euch plagen freilich Sorgen
Und Arbeit gross und klein,
Um Pflügen oder Hacken,
Was wird das Nächste sein ?

Ihr habt die Müh' des Pflanzens
Wir essen nur die Frucht -
Das alte Lied vom Müden,
Der hier Erholung sucht.

Doch zu dem Erntesegen
Reift auch als eigene Frucht
Die Dankbarkeit der Freunde,
Im Herzen still verbucht !

K.v.Frisch
München

Der Zugang zur Garage
Kost' Schrammen und Courage,
Das schaffen ohne Mühe
Anscheinend nur die Kühe !

Knietiefer Julischnee
Tat Mensch und Viechern weh,
Doch was will das besagen,
Denn schon nach wen'gen Tagen,
Da war der ganze Winter weg
Und Sonne scheint in Schrattenegg !

Entflieht dem Weltgebrause
In diese stille Klausel !
Der gute Geist im Hause hält
Zusamm' die Völker dieser Welt.
Und zieht uns alle wieder her,
Von nah und fern, weit über's Meer !

L.v.Hugo

Menschen, die Entspannung brauchen
Rauchen.
Doch viel besser tut der Kenner,
Wenn er
Hört auf meinen Wink :
S'liegt in Wäldern mittenmang -
Leogang !
Und vom Badhaus nicht weit weg
Schrattenegg.
Hier kann man Erholung finden,
In den
Bergen wie im Hause.

(Achtung Schöpferische Pause!)

Wenn die Sonne mal nicht scheint,
Sitzt vereint
Um den grossen Tisch ein Kreis,
Der sich gut zu helfen weiss.
Regnet's draussen auch gleich Strippen,
Nippen
Alle friedlich am Kaffee,
Keinem tut das Wetter weh.
Dazu liest man Zeitung, spielt Canasta
Bas'a !
Und welch glückliches Geschick:
Hier im Haus liebt man Musik !
Jeder Lärm der hast'gen Zeit,
Weit !
Ist er und nicht zu spüren,
Scheint uns keinen zu berühren.
Darum gilt gross Lob und Dank :
Leogang !

E.Wolter
Deutschland

Wer hierher kommt, entdeckt sehr bald:
Es gibt noch unverdorb'nen Wald,
Es gibt noch die Gemütlichkeit
Und bodenständ'ge Heiterkeit.
Einen Hausbrauch, den man lieben muss,
Ein Essen, das ein Hochgenuss
Und kommt er her aus fernem Land,
Dann findet er, nichts hält noch stand
Und nichts verträgt einen Vergleich
Mit echtem altem Österreich.

Jean Billiter
Frankreich





Blicken dräuend hernieder
Firnen und schweres Gestein,
Raget lustig dawider
Schrattenegg - und lädt ein.

Unbekümmerte Wölkchen
Segeln über das Haus.
Hastiger Menschen Völkchen
Ruh'n sich bei Dir aus.

Immer wieder kehrt Frieden
Durch Dich in die Seelen ein.
Bist Schale und Labsal hienieden,
Sollst darum gepriesen sein.

Allen gibst Du das Beste,
Liebes Haus Leogang.
Was Du aber bist für uns Gäste,
Keiner Dir geben kann.-

Dr. Alice Gulat-Wellenburg
München



Leogang.

Du hast im Sommer uns berauscht
Und jetzt hast Du Dein Kleid getauscht
Im grossen Wechsel der Natur.

Wie es Dir steht ? Wir wissen nur :
Du warst auch jetzt uns ohne Fehle,
Dieweil uns blieb dies' Hauses Seele.

Prof. Bertholet
Schweiz